

-> **drucken**

Wenn die Ehefrau nach Vergeltung lechzt

BAD CANNSTATT: Gelungene Premiere der Komödie „Rache ist süß“ auf dem Theaterschiff



Aki Tougiannidis spielt die Schlüsselrolle „Walter Page“ im drei Personenstück. Im Bild mit Cordula Polster als Industriellengattin „Marcia“. Foto: Privat

(rw) - Zum zweiten Mal in Folge begann am Freitag eine Premiere auf dem Theaterschiff mit der Erklärung, dass ein Darsteller kurzfristig wegen Erkrankung ausgefallen sei und Aki Tougiannidis übernommen habe. Diesmal spielte er den Walter Page in Donald Churchills Komödie „Rache ist süß“. Das ist die Schlüsselrolle in dem spritzigen Dreipersonenstück um gehörnte Ehemänner, weibliche Rachegeleüste und dem Spaß am Theaterspielen, der Tougiannidis auf den Leib geschnitten war und aus den Augen sprühte.

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

Informieren| Einloggen| Registrieren

„The Decorator“ hat der britische Autor sein Stück genannt und damit dem titelgebenden „Maler“ seine zentrale Rolle zugewiesen im überdrehten Duell der Industriellengattin Marcia (Cordula Polster) und der nach Vergeltung lechzenden Jane (Katharina Koch), mit deren Ehemann die Rivalin seit drei Jahren jeweils zehn Tage lang am Mittelmeer ein Verhältnis ausgelebt hatte.

Stefanie Stroebele, die nicht nur für die Regie zuständig war, sondern auch für das Bühnenbild, ließ das Geschehen in einem geräumigen Wohnzimmer und einem angrenzenden schmalen Arbeitszimmer ablaufen. Die Zwischenwand hatte sie weggelassen. So konnte der im Nebenzimmer beschäftigte Walter im blauen Anton den verbalen (und auch realen) Schlagabtausch zwischen der Hausherrin im schwarzen Morgenmantel und der aggressiven Besucherin im roten Kleid optisch wirkungsvoll mithören, indem er sich einfach ein Weißbierglas als Hörrohr ans Ohr hielt. Dadurch war er informiert und gerüstet für die ihm später angebotene Rolle als Marcias „Ehemann“, dem Jane vom Ehebruch seiner Gattin unbedingt erzählen wollte. Diese Begegnung endete schlussendlich für alle drei höchst befriedigend.

Höchst vergnüglich für das Publikum ist bei diesem Slapstick unterlegten Vexierspiel von Realität und Gaukelei die Wandlungsfähigkeit der Protagonisten. Cordula Polsters Geldadelsarroganz beginnt zusehends abzubröckeln und weicht einer skrupellosen, lächelnden Selbsterhaltungsstrategie, die zwar Erniedrigungen schluckt, aber unbeirrt auf Lustmaximierung beharrt. Katharina Koch pendelt zwischen aggressiver Empörung über fremde Unmoral und eigener Verführbarkeit, um es „ihm“ heimzuzahlen. Umwerfend aber ist Aki Tougiannidis als verhinderter Schauspieler. Schauerlich hölzern klingen seine „Othello“-Zeilen, erbarmungslos ist die Theatralik seiner „autoritären“ oder „romantischen“ Rollenbeispiele. Aber präzise und nuancenreich spiegeln sich die „realen“ Beziehungen in seiner Mimik. Er strahlt die Damen an - und sie schlagen genau das vor, was er sich lustvoll ausgedacht hat. Die Bravo-Rufe am Schluss waren ehrlich verdient.

Weitere Vorstellungen bis 31. Oktober: Mittwoch bis Samstag 20 Uhr, Sonntag 18 Uhr. Karten gibt es unter Telefon 50 62 27 66.

Artikel vom 10.08.2010 © Eßlinger Zeitung

 |
  |
 

Empfehlen

Empfehle dies deinen Freunden.



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.